

wohl kaum eröffnet werden können, da er den dreifachen Mord an seinen eigenen Kindern in einem Anfall von Religions-Wahnsinn begangen haben soll. Derselbe hat nämlich schon seit längerer Zeit auffallend viel und anhaltend gebetet, sich öfters darüber beklagt, daß ihm der Tag für die Verrichtung der erforderlichen Gebete nicht ausreiche, und geäußert, daß für seine Kinder auf Erden kein Heil sei, sie vielmehr nur im Himmel glücklich werden könnten. Er berichtete die That im Ganzen ruhig, weinte bei der Erzählung nur bisweilen, und schloß damit, daß seinen Kindern jetzt wohl sei, da sie sich im Himmel befänden.

In einem Dorfe bei Tarnowitz bohrte ein Dieb in eine Stallthüre ein Loch, um in den Stall einzubrechen. Nachdem er darauf durch das Loch die Hand steckte, wurde selbige von innen erfaßt und vermittelst eines Strickes an einen Pfosten angebunden. Der innen befindliche Knecht, welcher auf diese Weise den Dieb gefangen glaubte, rief das Gesinde zusammen und begab sich mit ihm zur Stelle, wo noch Außen der Dieb sich zwar vorfand, aber mit abgeschnittenem Kopfe und vollständig entkleidet. Man glaubt, daß die Complicen des Diebes den Mord verübt haben, um sich vor Entdeckung zu sichern.

Eine entsetzliche That wurde dieser Tage, wie das „Vaterland“ erzählt, auf der Eisenbahnstrecke zwischen Göding und Hullein verübt. Ein Mann, der sich in einem Waggon befand, ward während der Fahrt von Mitreisenden überfallen und seiner Baarschaft von 300 Fl. beraubt. Die Räuber warfen den Mann hierauf durch ein Fenster zum Waggon heraus. Der Arme fiel so unglücklich, daß ihm beide Beine von dem Waggon förmlich abgeschnitten wurden. Der Verstümmelte schleppte sich bis zum nächsten Wächterhäuschen und befindet sich noch am Leben.

Es giebt mitunter eigenthümliche Begriffe von Gewerbefreiheit. Als neulich der Director einer Schul-Anstalt in Dresden für das Fach des Rechnens einen Lehrer suchte, erschien unter etlichen Bewerbern um die Stelle auch ein junger Mann. Auf Befragen, an welcher Lehr-Anstalt er bereits gewirkt habe, antwortete er ganz unbefangen: „Nein, Lehrer bin ich nicht, ich bin ein Klemptnergesell; da aber die Gewerbefreiheit eingetreten und mein Metier überhaupt jetzt etwas ins Stocken gerathen ist, so wollte ich nebenbei Rechnen-Lehrer werden, denn ich bin im Rechnen gerade nicht unbewandert; was fehlt, das läßt sich ja nachholen.“

(Eigenmächtiges Verlassen des Gesindestandes.)

Das Gesetz vom 24. April 1854 bestimmt, daß Dienstboten, die sich hartnäckigen Ungehorsams gegen die Befehle ihrer Herrschaft schuldig machen, oder ihre Pflichten vernachlässigen, oder gar sich eigenmächtig aus dem Dienste entfernen, mit Geldbuße bis zu 5 Rthlr. oder 3 Tagen Gefängniß belegt werden können. Die Bestrafung findet indeß nur auf Antrag der Herrschaft statt, und dieser Antrag muß binnen 14 Tagen angebracht werden. Die Herrschaft kann aber dem Dienstboten die Strafe erlassen, selbst wenn dieselbe rechtskräftig erkannt ist.

Doppel n, 8. Mai. (Zur Warnung.) Wie vorsichtig man die Kinder vor dem auf manchen Höfen frei herum fliegenden Pfauen zu hüten hat, darüber sind wir vor Kurzem durch einen traurigen Vorfall belehrt worden. In dem zum hiesigen Ober-Post-Directionsgebäude gehörigen Hofe hielt der Herr Ober-Postdirector neben anderem Flügelveh auch seit geraumer Zeit ein Pfauen-Paar. Schon mehrmals waren nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene von dem Pfauhahn verfolgt und angegriffen worden; außerdem war für die Nachbarschaft das Geschrei der Thiere höchst widerlich und ihr Besuch in den umliegenden Gärten keineswegs erwünscht. Dies reichte jedoch nicht hin, ihre Wegschaffung für geboten zu erachten. Da wollte ein herbes Mißgeschick, daß der bössartige Pfauhahn dem harmlos im Hofe spielenden einzigen, bald 5jährigen Töchterchen eines im Postgebäude wohnenden Postbeamten ohne jegliche Herausforderung auf die Schulter flog, mit Behemenz in das rechte Auge hakte und dieses derart verletzte, daß nach langen angstvollen Leiden des schmerzhaft verwundeten Kindes eine noch schmerzhaftere Operation des Auges in Breslau nicht hat umgangen werden können. Die Folge davon ist, wie wir hören, daß die Pupille eine veränderte Form angenommen hat, und das wohlgebildete Kind an die traurige Katastrophe erinnern wird.

(Eisenbahn-Unfälle.) Auf der Eisenbahnstation in Harrow plaste der Dampfkeffel, zerschlug die Maschine in Millionen Splitter, tödtete den Heizer auf der Stelle und schleuderte den Maschinensführer hoch in die Luft. Er liegt mit zerbrochenen Gliedmaßen hoffnungslos im Spital. Außer den Beiden war glücklicherweise kein Mensch im Bahnhof, da es zwei Uhr Morgens war. — Bei Kelfo, in Süd-Schottland, gerieth ein Zug aus den Schienen und stürzte über eine Böschung von 14 Fuß hinab. Ein Passagier wurde auf der Stelle getödtet, drei furchtbar verwundet, zehn oder zwölf sehr gefährlich und andere leichter verletzt.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Stock.